

eine Schrift des Kirchenvaters zu sein braucht. Er ist diesem in der betrügerischen Absicht vorgesetzt worden, um dem Kinde einen berühmten Vater zu geben. Das dazugehörige Apostel-Verzeichnis kann erhalten sein, aber das Märtyrer-Verzeichnis ist unwiederbringlich verloren.

Sind also die Briefe und das M. H. von verschiedenen Verfassern, so ist auch die Untersuchung über die Benutzung in späteren Quellen für beide getrennt zu führen, und die Briefe können benutzt sein, ohne dass der Auschreiber das M. H. gekannt hat. Die Vermuthung Bolland's und du Saussay's von einer dem Briefe des Hieronymus angehängt gewesen und jetzt verlorenen Märtyrerliste ist vollkommen zutreffend. Nach diesen Ergebnissen wenden wir uns noch einmal den Rathschlägen Cassiodors an seine Mönche über die Wahl der Lectüre zu. Das Verzeichnis der Märtyrer-Passionen im Briefe des Hieronymus an Chromatius und Heliodorus, auf welches er sie verwies, konnte das M. H. seinem Umfange nach nicht gewesen sein, denn das verbot der Ausdruck *Epistola*. Ich nahm daher früher an¹, dass nach dem Verluste der echten Briefe der Compiler des M. H. die noch erhaltenen gefälscht habe, ein Gedanke, der, wie ich jetzt sehe, schon lange vor mir ausgesprochen war². Nachdem aber der Nachweis geführt ist, dass der erhaltene Brief des Hieronymus thatsächlich mit einer ausschliesslich auf Märtyrer beschränkten, ganz summarischen Liste, einer '*perbrevis sanctorum collectio*', wie sich Baronius ausdrückt, ursprünglich ausgestattet war und mit dem M. H. erst durch den Compiler in betrügerischer Absicht in Verbindung gebracht ist, steht nichts mehr im Wege, ihn mit dem von Cassiodor citierten zu identificieren. Das Verhältnis des Martyrologs Gregors I. zu der Märtyrerliste des Hieronymus bleibt aber das gleiche wie zu der Compilation des M. H.; eine Identificierung erscheint völlig ausgeschlossen, da in der Beschreibung das vornehmste Kennzeichen, die Beziehung auf Hieronymus und den Brief fehlt.

Eine neue Benutzung des M. H. hat jüngst Mommsen im *Liber pontificalis* angenommen und zwar nicht allein der Briefe, sondern auch des eigentlichen Martyrologs. Er sieht nämlich in den an der Spitze des Papstbuchs stehenden gefälschten Briefen des Hieronymus und

1) N. A. XX, 439. 2) Baronius, *Annales* a. 388, n. 101; Bolland, AA. SS. Ian. I, S. XLV.